

## Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Oostergetelo, Adler, Bernrath, Blunck, Gerster (Worms), Dr. Klejdzinski, Büchner (Speyer), Dr. Hartenstein, Dr. Hauchler, Kiehm, Kißlinger, Koltzsch, Müller (Schweinfurt), Müller (Düsseldorf), Müller (Pleisweiler), Dr. Osswald, Pfuhl, Reuter, Dr. Schöfberger, Schütz, Seidenthal, Sielaff, Stahl (Kempen), Weiermann, Dr. Wernitz, Weyel, Wimmer (Neuötting), Dr. Vogel und der Fraktion der SPD  
— Drucksache 11/4064 —

### Erfahrungen mit dem Flächenstillegungsprogramm in der Bundesrepublik Deutschland und den Europäischen Gemeinschaften

Das von der EG beschlossene Flächenstillegungsprogramm ist für das Wirtschaftsjahr 1988/89 in der Bundesrepublik Deutschland abgeschlossen. Nach Presseberichten sind rd. 72 % der verfügbaren Haushaltsmittel in Anspruch genommen worden. In anderen EG-Mitgliedstaaten ist eine wesentlich geringere Beteiligung am Programm festzustellen.

Es stellt sich daher die Frage, wie das Programm im Rahmen der Europäischen Gemeinschaften und in der Bundesrepublik Deutschland fortgeführt werden soll.

1. Welche Mitgliedstaaten haben inzwischen die EG-Verordnung zur Flächenstillegung umgesetzt, und in welcher Form wird die Bundesregierung darauf hinwirken, daß das Programm in allen EG-Mitgliedstaaten verwirklicht wird?

Mit Ausnahme von Dänemark – Portugal ist von der Anwendung der Flächenstillegung befreit – bieten alle Mitgliedstaaten ihren Landwirten entsprechende Programme an. Dänemark hat in der 17. Sitzung des Ausschusses für Agrarstrukturen und ländliche Entwicklung (STAR) am 30. Mai 1990 mitgeteilt, daß die Verabschiedung der Flächenstillegung durch das dänische Parlament unmittelbar bevorstehe, mit einer Anwendung dieser Maßnahme in Dänemark somit in Kürze zu rechnen sei.

2. Welche Unterschiede in der Umsetzung bestehen in der Bundesrepublik Deutschland im Vergleich zu anderen EG-Mitgliedstaaten, und zwar insbesondere hinsichtlich der Höhe der Stilllegungsprämien, regionaler Ausnahmen sowie der Festsetzung von Obergrenzen?

Sieht die Bundesregierung bei der Genehmigung der nationalen Umsetzungsvorschriften eine unterschiedliche Behandlung durch die EG-Kommission?

Hinsichtlich der aktuellen Beihilfeshöhen und des Standes der Flächenstillegung in den Mitgliedstaaten wird auf die Tabellen 1 und 2 verwiesen.

Nachdem die EG-Kommission den Mitgliedstaaten im ersten Anwendungsjahr der Maßnahme relativ weiten Handlungsspielraum eingeräumt hatte, hat sie nach Überprüfung der Beihilfeshöhe, insbesondere Frankreich, Griechenland und Irland veranlaßt, die Beihilfesätze zu erhöhen. Dabei hat sie sich grundsätzlich eine erneute Überprüfung vorbehalten, da sie die derzeitigen Beihilfesätze in einigen Mitgliedstaaten nach wie vor für zu niedrig hält. Die Kommission hat diesbezüglich erste Schritte eingeleitet und kommt somit einem Beschluß der Agrarminister vom 27. April 1990 nach.

4. Wie ist das Stilllegungsprogramm in der Bundesrepublik Deutschland nach Bundesländern in Anspruch genommen worden, und welche Ursachen lassen sich für eine unterschiedliche Inanspruchnahme angeben?

Im Wirtschaftsjahr 1988/89 nahmen 24 469 Landwirte mit einer stillgelegten Fläche von 165 125 ha an dem Flächenstilllegungsprogramm teil (siehe Tabelle 3).

Im zweiten Jahr der Maßnahme beteiligten sich nach vorläufigen Ergebnissen nochmals 9 844 Landwirte mit 57 259 ha, so daß jetzt insgesamt in der Bundesrepublik Deutschland 34 313 Landwirte 222 384 ha Ackerfläche aus der Produktion genommen haben (siehe Tabelle 4).

5. Welche Anteile der Stilllegungsflächen fallen auf Rotations- und Dauerbrache, und welche Ursachen lassen sich dafür angeben?

Unter Berücksichtigung der Ergebnisse beider Antragsverfahren entfallen jetzt in der Bundesrepublik Deutschland auf die

– Dauerbrache	66,90 %
– Rotationsbrache	31,31 %
– Aufforstung	0,42 %
– extensive Grünlandnutzung	1,03 %
– nichtlandwirtschaftliche Nutzung	0,34 %

Die Verteilung in den Ländern ist der Tabelle 4 zu entnehmen.

Von einer entsprechenden Ermächtigung im zweiten Jahr, durch Prämienabsenkung in Höhe von 20 Prozent bei der Dauerbrache

die Rotationsbrache zu präferieren, machten nur die Länder Rheinland-Pfalz und das Saarland Gebrauch. Die Absenkung der Dauerbracheprämie hat nur im Saarland Auswirkungen dahin gehend gehabt, daß der Dauerbracheanteil zurückging. In Rheinland-Pfalz ist er unverändert hoch.

7. Welcher Anteil der Stilllegungsfläche insgesamt entfällt auf die Betriebsgrößenklassen unter 30 ha, von 30 bis 50 ha, von 50 bis 100 ha und über 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche?

Die Aufteilung ist den Tabellen 5 bis 5.5 zu entnehmen. Die Daten beziehen sich auf das Wirtschaftsjahr 1988/89.

8. Wie groß sind die durchschnittlichen Stilllegungsflächen je Betrieb in den vorgenannten Größenklassen, und wie beurteilt die Bundesregierung das Ergebnis im Hinblick auf die Bevorzugung größerer Betriebe aufgrund der angewendeten Methoden zur Berechnung der Stilllegungsprämien?

Welcher Anteil der gesamten Stilllegungsfläche entfällt auf Betriebe, die ihre gesamte Ackerfläche stilllegen?

Die Aufteilung ist der Tabelle 6 zu entnehmen.

16 750 ha wurden in Betrieben stillgelegt, die 100 Prozent ihrer begünstigungsfähigen Ackerfläche stillgelegt haben.

Alle Daten beziehen sich auf das Wirtschaftsjahr 1988/89.

9. Wie viele Betriebe haben Förderprämien bis zu 30 000 DM, von 30 000 bis 50 000 DM, von 50 000 bis 100 000 DM und über 100 000 DM je Betrieb erhalten?

Welche Anteile der Gesamtausgaben für das Flächenstilllegungsprogramm entfallen jeweils auf die genannten Förderklassen?

Die Anzahl der Betriebe in den einzelnen Größenklassen im Wirtschaftsjahr 1988/89 ist der Tabelle 7, der Gesamtbetrag der bewilligten Beihilfen für das Wirtschaftsjahr 1988/89 der Tabelle 3 zu entnehmen.

10. Wie beurteilt die Bundesregierung angesichts der dargestellten Ergebnisse den von ihr angekündigten Effekt zur Begrenzung der Produktion?

Bei den stillgelegten Flächen dürfte es sich primär um Getreideflächen (Sommergetreide, Wintergerste) handeln. Die 222 384 ha nach dem zweiten Anwendungsjahr entsprechen 4,7 Prozent der Getreidefläche in der Bundesrepublik Deutschland. Bei vorsichtiger Kalkulation und einem angenommenen durchschnittlichen Getreideertrag je Hektar von 3,5 bis 4,5 Tonnen ergibt sich eine Verringerung der Getreideproduktion von rd. 800 000 bis 1 000 000 Tonnen.

Tabelle 1

## Flächenstillegung in der EG

– Prämienhöhe –

Mitglied- staat	Staffelung	Beihilfebetrags (in ECU/ha)	Durchschnitt
1	2	3	4
B	benacht. Geb. – Ardennen benacht. Geb. – Famenennen + Fenn. normal entwickelte Gebiete mit Sandböden normal entwickelte Gebiete mit Sand-/Schlamm Böden	170 230 290  420	355
D	Mindestsatz Höchstsat (Ermächtigung an die Länder)	300 600 (700)	466
GR	benachteiligte Gebiete – nicht bewässert – bewässert sonstige Gebiete – nicht bewässert – bewässert	100 200  120 250	150   185
E	benachteiligte Gebiete normal entwickelte nicht bewässerte Gebiete wenig bewässerte Gebiete gemäßigt bewässerte Gebiete intensiv bewässerte Gebiete	100 120  170 220 300	182
F	Kat. I) nach Gebietsgruppen Kat. II) auf der Grundlage Kat. III) des Bruttogewinns Kat. IV) und der festen Vorleistungen	200–300 230–260 290–410 340–380	250 245 350 410
IRL	einheitlicher Beihilfesatz	220	
I	Berggebiete benachteiligte Hügellgebiete normal entw. Hügellgebiete Ebenen Poebene	380 380 400 440 550	400
L	einheitlicher Beihilfesatz	220	
NL	einheitlicher Beihilfesatz	700	
GB	benachteiligte Gebiete normal entwickelte Gebiete	270 300	285

Quelle: Mitteilungen der Mitgliedstaaten im Ausschuß für Agrarstrukturen und ländliche Entwicklung (STAR) am 30. Mai 1990.

Tabelle 2

*Flächenstillegung in der Europäischen Gemeinschaft*

Mitgliedstaat	stillgelegte Fläche		
	1988/89 <sup>1)</sup>	1989/90 <sup>3)</sup>	insgesamt
	ha	ha	ha
B	352	148	500
D	165 125 <sup>2)</sup>	57 259	222 384
GR	–	250	250
E	34 229	18 000	52 229
F	15 707	22 000	37 707
IRL	1 310	382	1 692
I	91 617	90 000	181 617
L	6	31	37
NL	2 621	5 716	8 337
GB	54 779	55 878	110 657
EG	365 746	249 664	615 410

<sup>1)</sup> Von den Mitgliedstaaten der EG-Kommission übermittelte Informationen. In Dänemark und Luxemburg wurde die Regelung im Wirtschaftsjahr 1988/89 noch nicht angewendet, Portugal ist bis auf weiteres freigestellt.

<sup>2)</sup> Entsprechend geändertem Ergebnis angepaßt.

<sup>3)</sup> Meldungen (zum Teil Schätzungen) der Mitgliedstaaten am 30. Mai 1990 im Ausschuß für Agrarstrukturen und ländliche Entwicklung (STAR).

Tabelle 3

*Anzahl der an der Flächenstillegung beteiligten Betriebe und Umfang der bewilligten Beihilfen insgesamt*

1988/89

Bundesländer	Landwirtschaftlich genutzte Flächen insgesamt	Anzahl der an der Flächenstillegung beteiligten Betriebe	stilgelegte Flächen insgesamt	durchschnittl. stilgelegte Fläche je Betrieb	Gesamtbetrag der bewilligten Beihilfen	Gesamtbetrag der bewilligten Beihilfen
	1 000 ha	Zahl	ha	ha/Betrieb	1 000 DM	DM/Betrieb
1	2	3	4	5	6	7
Schleswig-Holstein	1 077,2	1 148	17 227	15,0	19 499,2	16 985
Hamburg	14,4	28	353	12,6	425,7	15 203
Niedersachsen	2 702,9	5 120	53 847	10,5	57 504,2	11 231
Bremen	10,0	2	13	6,5	12,5	6 243
Nordrhein-Westfalen	1 579,7	2 030	15 990	7,9	18 188,5	8 960
Hessen	770,2	2 928	12 839	4,4	14 001,6	4 782
Rheinland-Pfalz	710,1	1 819	10 683	5,9	11 851,0	6 515
Baden-Württemberg	1 473,9	4 714	21 609	4,6	24 939,9	5 291
Bayern	3 398,5	6 615	31 818	4,8	—	—
Saarland	68,3	64	730	11,4	708,3	11 067
Berlin	1,3	1	1	1,0	0,9	880
Bundesrepublik Deutschland	11 806,3	24 469	165 125	6,7	201 644,6 <sup>1)</sup>	8 241 <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Ohne Bayern.

Tabelle 4

*Flächenstilllegung in der Bundesrepublik Deutschland*  
Vorläufige Ergebnisse 1989/90<sup>1)</sup>)

Land	Anzahl der an der Flächen- stilllegung beteiligten Betriebe 1988/89 bis 1989/90	stillgelegte Fläche			Stilllegungsformen									
		1988/89 <sup>2)</sup>	1989/90 <sup>3)</sup>	insges.	Rotation		Dauer		Forst		ext. Grün- land		nichtl. Nutzung	
		ha	ha	ha	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
Schleswig-Holstein	1 303	17 227	2 846	20 073	3 170 <sup>4)</sup>	15,79	16 466 <sup>4)</sup>	82,03	106 <sup>4)</sup>	0,53	327 <sup>4)</sup>	1,63	6 <sup>4)</sup>	0,03
Hamburg	30	353	17	370	73	19,73	294	79,46	0	0,00	3	0,81	0	0,00
Niedersachsen	6 407	53 847	13 306	67 153	25 075	37,34	41 120	61,23	201	0,30	658	0,98	94	0,15
Bremen	3	13	3	16	5	31,25	11	68,75	0	0,00	0	0,00	0	0,00
Nordrhein-Westfalen	2 597	15 990	3 893	19 883	5 475	27,54	14 161	71,22	42	0,21	197	0,99	7	0,04
Hessen	4 461	12 839	6 642	19 481	6 714	34,46	12 228	62,77	62	0,32	438	2,25	38	0,20
Rheinland-Pfalz	2 623	10 683	4 051	14 734	5 036	34,18	8 911	60,47	85	0,57	137	0,92	570	3,86
Baden-Württemberg	6 114	21 609	5 294	26 903	12 349 <sup>4)</sup>	45,90	13 944 <sup>4)</sup>	51,83	118 <sup>4)</sup>	0,44	487 <sup>4)</sup>	1,81	5 <sup>4)</sup>	0,02
Bayern	10 684	31 833	20 980	52 813	11 376 <sup>4)</sup>	21,54	41 062 <sup>4)</sup>	77,75	338 <sup>4)</sup>	0,64	–	–	37 <sup>4)</sup>	0,07
Saarland	90	730	227	957	347	36,30	568	59,30	3	0,32	39	4,03	0	0,00
Berlin	1	1	–	1	1	100,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00
Bundesgebiet	34 313	165 125	57 259	222 384	69 621	31,31	148 765	66,90	955	0,42	2 286	1,03	757	0,34

<sup>1)</sup> Stand: 01. März 1990

<sup>2)</sup> Quellen: Bundesamt für Ernährung und Forstwirtschaft (BEF), Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

<sup>3)</sup> Meldungen der Länder

<sup>4)</sup> entsprechend dem Ergebnis 1988/89 hochgerechnet.

noch **Tabelle 4**

*Flächenstillegung in der Bundesrepublik Deutschland  
Vorläufige Ergebnisse 1989/90<sup>1)</sup>*

Land	Anteil der stillgelegten Fläche an der		durchschnittlich stillgelegte Fläche je Betrieb	durchschnittlich je Hektar zu gewährende Beihilfe	durchschnittliche Ertragsmeßzahl der stillgelegten Fläche
	Ackerfläche	Getreidefläche			
	%		ha	DM/ha	
Schleswig-Holstein	3,4	5,5	15,4	1 202	50
Hamburg	4,9	9,8	12,3	1 209	50
Niedersachsen	4,0	6,4	10,5	1 068	43
Bremen	0,8	1,4	5,6	938	37
Nordrhein-Westfalen	1,8	2,6	7,7	1 142	47
Hessen	3,8	5,2	4,4	1 096	45
Rheinland-Pfalz	3,5	4,6	5,6	1 090	45
Baden-Württemberg	3,2	4,8	4,4	1 173	49
Bayern	2,5	4,1	4,9	1 229	51
Saarland	2,5	3,2	10,6	1 041	42
Berlin	0,1	0,2	1,0	880	34
Bundesgebiet	3,1	4,7	6,5	1 097	45

<sup>1)</sup> Stand: 1. März 1990.

Tabelle 5

*Anzahl der Betriebe und Umfang der stillgelegten Flächen nach Größenklassen der Betriebe*

1989/90

Bundesländer	Betrieb der Zuwendungsempfänger mit einer landw. genutzten Fläche (LF) von											
	bis 10 ha LF		10 bis unter 20 ha LF		20 bis unter 30 ha LF		30 bis unter 50 ha LF		50 bis unter 80 ha LF		80 und mehr ha LF	
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Schleswig-Holstein	134	551	182	1 484	188	2 054	245	3 633	234	4 541	165	4 964
Hamburg	3	8	2	10	5	47	8	77	3	31	7	180
Niedersachsen	943	2 429	946	4 206	611	4 176	988	9 704	893	12 056	739	21 274
Bremen	0	0	0	0	1	5	0	0	1	8	0	0
Nordrhein-Westfalen	740	2 142	481	2 619	245	2 100	309	3 430	171	2 828	84	2 872
Hessen	1 737	3 703	688	3 128	238	1 627	139	1 382	80	1 125	46	1 872
Rheinland-Pfalz	759	1 841	533	2 403	204	1 496	183	1 703	83	1 332	57	1 910
Baden-Württemberg	2 527	5 729	1 237	5 286	410	2 742	307	3 113	134	2 167	99	2 573
Bayern	3 822	9 665	1 648	8 016	524	4 260	386	4 238	136	2 291	99	3 365
Saarland	19	52	12	74	6	43	11	149	7	161	9	251
Berlin	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bundesrepublik Deutschland	10 685	26 119	5 729	27 226	2 432	18 549	2 576	27 428	1 742	26 540	1 305	39 261

Tabelle 5.1

*Anzahl der Betriebe und Umfang der stillgelegten Flächen nach Größenklassen der Betriebe  
und nach Betriebsformen*

1988/89

## a) Marktfruchtbetriebe

Bundesländer	Betrieb der Zuwendungsempfänger mit einer landw. genutzten Fläche (LF) von											
	bis 10 ha LF		10 bis unter 20 ha LF		20 bis unter 30 ha LF		30 bis unter 50 ha LF		50 bis unter 80 ha LF		80 und mehr ha LF	
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Schleswig-Holstein	103	452	105	1 008	100	1 356	126	2 387	105	2 565	98	3 665
Hamburg	3	8	2	10	4	42	4	42	3	31	7	180
Niedersachsen	410	1 164	408	2 001	286	2 249	445	5 042	427	6 438	499	16 317
Bremen	0	0	0	0	1	5	0	0	1	8	0	0
Nordrhein-Westfalen	515	1 596	259	1 625	127	1 292	153	2 048	95	1 665	70	2 477
Hessen	999	2 265	282	1 524	95	781	53	694	26	561	29	1 281
Rheinland-Pfalz	510	1 273	242	1 257	90	782	65	738	47	840	39	1 582
Baden-Württemberg	1 530	3 721	552	2 918	156	1 308	106	1 365	64	1 273	45	1 425
Bayern	3 726	9 411	1 614	7 837	509	4 129	370	4 059	120	2 056	77	2 542
Saarland	15	43	8	50	5	35	6	106	3	71	4	181
Berlin	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bundesrepublik Deutschland	7 811	19 932	3 472	18 231	1 373	11 978	1 328	16 482	891	15 509	868	29 650

Tabelle 5.2

*Anzahl der Betriebe und Umfang der stillgelegten Flächen nach Größenklassen der Betriebe  
und nach Betriebsformen*

1988/89

## b) Futterbaubetriebe

Bundesländer	Betrieb der Zuwendungsempfänger mit einer landw. genutzten Fläche (LF) von											
	bis 10 ha LF		10 bis unter 20 ha LF		20 bis unter 30 ha LF		30 bis unter 50 ha LF		50 bis unter 80 ha LF		80 und mehr ha LF	
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Schleswig-Holstein	9	27	40	191	53	325	57	486	82	1 018	42	697
Hamburg	0	0	0	0	0	0	4	35	0	0	0	0
Niedersachsen	68	159	66	271	32	145	77	473	65	577	31	500
Bremen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nordrhein-Westfalen	38	84	43	155	22	133	36	249	13	168	4	73
Hessen	64	111	41	118	16	75	10	72	3	23	1	35
Rheinland-Pfalz	53	97	68	200	26	112	35	234	15	220	7	78
Baden-Württemberg	67	141	79	249	27	115	32	212	13	110	8	91
Bayern	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Saarland	2	3	1	9	0	0	1	10	2	33	3	40
Berlin	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bundesrepublik Deutschland	301	621	338	1 192	176	905	252	1 771	193	2 148	96	1 515

Tabelle 5.3

*Anzahl der Betriebe und Umfang der stillgelegten Flächen nach Größenklassen der Betriebe  
und nach Betriebsformen*

1988/89

## c) Veredlungsbetriebe

Bundesländer	Betrieb der Zuwendungsempfänger mit einer landw. genutzten Fläche (LF) von											
	bis 10 ha LF		10 bis unter 20 ha LF		20 bis unter 30 ha LF		30 bis unter 50 ha LF		50 bis unter 80 ha LF		80 und mehr ha LF	
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Schleswig-Holstein	7	26	23	196	16	195	32	458	27	545	8	247
Hamburg	0	0	0	0	1	5	0	0	0	0	0	0
Niedersachsen	120	293	123	601	72	473	113	1 212	63	771	29	556
Bremen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nordrhein-Westfalen	48	141	52	248	26	209	53	558	36	637	6	206
Hessen	34	62	18	54	8	45	5	45	4	56	0	0
Rheinland-Pfalz	7	12	21	99	10	93	14	160	4	61	2	58
Baden-Württemberg	87	191	83	309	32	223	32	299	9	125	4	85
Bayern	78	204	31	171	14	128	15	170	10	200	1	47
Saarland	1	3	0	0	0	0	1	9	0	0	0	0
Berlin	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bundesrepublik Deutschland	382	933	351	1 679	179	1 371	265	2 911	153	2 395	50	1 199

Tabelle 5.4

*Anzahl der Betriebe und Umfang der stillgelegten Flächen nach Größenklassen der Betriebe  
und nach Betriebsformen*

1988/89

d) landw. Gemischtbetriebe

Bundesländer	Betrieb der Zuwendungsempfänger mit einer landw. genutzten Fläche (LF) von											
	bis 10 ha LF		10 bis unter 20 ha LF		20 bis unter 30 ha LF		30 bis unter 50 ha LF		50 bis unter 80 ha LF		80 und mehr ha LF	
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Schleswig-Holstein	12	39	14	89	18	167	28	276	19	399	13	234
Hamburg	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Niedersachsen	322	764	341	1 284	216	1 274	349	2 928	335	4 166	175	3 796
Bremen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nordrhein-Westfalen	138	317	124	572	68	448	66	566	27	358	4	116
Hessen	640	1 267	346	1 430	119	726	71	570	47	486	16	556
Rheinland-Pfalz	80	171	105	404	33	226	48	374	16	203	8	167
Baden-Württemberg	792	1 572	502	1 731	190	1 066	128	1 142	48	659	42	971
Bayern	0	0	0	0	0	0	0	0	5	20	4	58
Saarland	1	2	3	15	1	8	3	25	2	57	2	30
Berlin	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bundesrepublik Deutschland	1 986	4 133	1 435	5 525	645	3 914	693	5 880	499	6 347	264	5 927

Tabelle 5.5

*Anzahl der Betriebe und Umfang der stillgelegten Flächen nach Größenklassen der Betriebe  
und nach Betriebsformen*

1988/89

## e) andere Betriebsformen

Bundesländer	Betrieb der Zuwendungsempfänger mit einer landw. genutzten Fläche (LF) von											
	bis 10 ha LF		10 bis unter 20 ha LF		20 bis unter 30 ha LF		30 bis unter 50 ha LF		50 bis unter 80 ha LF		80 und mehr ha LF	
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Schleswig-Holstein	3	7	0	0	1	10	2	26	1	14	4	121
Hamburg	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Niedersachsen	23	50	8	49	5	35	4	49	3	104	5	106
Bremen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nordrhein-Westfalen	1	3	3	18	2	17	1	9	0	0	0	0
Hessen	0	0	1	3	0	0	0	0	0	0	0	0
Rheinland-Pfalz	109	287	97	443	45	283	21	196	1	8	1	26
Baden-Württemberg	51	106	21	79	5	32	9	95	0	0	0	0
Bayern	18	50	3	8	1	3	1	9	1	15	17	718
Saarland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Berlin	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Bundesrepublik Deutschland	205	502	133	600	59	381	38	384	6	141	27	970

Tabelle 6

*Anzahl der beteiligten Betriebe und Umfang der stillgelegten Flächen  
nach ihrem Anteil an der „begünstigungsfähigen“ Ackerfläche (begf. AF) insgesamt*

1988/89

Bundesländer	Betriebe mit einem Anteil der stillgel. Fläche an der begf. AF in %							
	20 % der begf. LF		über 20 % bis 30 % der begf. AF		über 30 % bis unter 100 % der begf. AF		100 % der begf. AF	
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Schleswig-Holstein	42	355	313	4 169	610	10 252	183	2 450
Hamburg	3	17	13	195	12	140	0	0
Niedersachsen	154	1 701	2 630	27 936	2 061	21 457	275	2 752
Bremen	1	8	0	0	1	5	0	0
Nordrhein-Westfalen	1 049	7 652	326	2 376	643	5 844	12	117
Hessen	21	51	697	3 657	1 614	6 445	596	2 686
Rheinland-Pfalz	355	1 543	508	2 640	814	5 739	142	762
Baden-Württemberg	1 065	3 941	1 203	5 339	2 241	11 456	205	873
Bayern	363	1 742	1 461	6 258	3 626	16 823	1 165	7 011
Saarland	2	13	15	120	39	497	8	100
Berlin	0	0	0	0	1	1	0	0
Bundesrepublik Deutschland	3 055	17 024	7 166	52 690	11 662	78 659	2 586	16 750

Tabelle 7

*Anzahl der beteiligten Betriebe und Umfang der stillgelegten Flächen und des Gesamtbetrages  
der bewilligten Beihilfe*

1988

	Gliederung	Einheit	Gesamtbetrag der bewilligten Beihilfe				
			< 30 000	30 000 bis 50 000	50 000 bis 100 000	> 100 000	zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8
Bundesrepublik Deutschland <sup>1)</sup>	Betriebe	Zahl	17 082	517	213	42	17 854
		%	95,7	2,9	1,2	0,2	100,0
	LF insgesamt	ha/Betr.	22,9	100,0	156,5	325,5	27,4
	dav. begünst.-fähige Fl.	ha/Betr.	17,0	88,8	145,3	309,0	21,3
	Stillgelegte Fläche	ha/Betr.	5,9	32,6	55,8	105,0	7,5
	Gesamtbetrag Beihilfe	DM/Betr.	6 310	37 937	65 673	136 668	8 241

<sup>1)</sup> Ohne Bayern.